

Ein Fachtag über Rahmenbedingungen und Perspektiven
auf Kunst im öffentlichen Raum

26. Juni 2019

Die Auseinandersetzung mit Kunst und Denkmälern im öffentlichen Raum beschäftigt aktuell viele Kommunen und wirft Fragen auf den Ebenen Kunst, Politik, Verwaltung und Recht auf. Schenkungen und Überlassungen von Werken prägen das Bild vieler Städte ebenso wie »Kunst am Bau« und gezielt erworbene Kunstwerke. Die Ansammlung von Werken verschiedener Stile und unterschiedlicher Epochen sowie der Umgang mit Werken, deren Aussagen kritisch zu reflektieren sind, führen in zahlreichen Kommunen zu der Frage, wie mit Bestehendem und Neuerwerbungen umgegangen werden kann. Eine weitere Herausforderung stellen die unterschiedlichen Interessen der beteiligten Akteure im städtischen Raum dar. Die Entwicklung von Konzepten und Kriterien sowie die Gründung von Expertenkommissionen sind in diesen Zusammenhängen ebenso von Interesse wie konkrete Fragen hinsichtlich Neupositionierungen, Instandhaltung und Vermittlung. Erfahrungen aus anderen Städten können unter anderem Orientierung zu folgenden Fragen bieten:

Welche juristischen Aspekte sind in Bezug auf Denkmalschutz, Urheber- und Schenkungsrecht zu beachten? Was ist aus ästhetischer Perspektive bedeutsam, und welche neueren Kunstformen über Skulptur und Objekt hinaus sind für Kommunen interessant? Welche Erfahrungen und Beispiele gibt es in Bezug auf Neupositionierungen und (temporäre) Archivierungen? Welche Chancen und Herausforderungen stellen sich hinsichtlich Erinnerungskulturen - auch im Hinblick auf historisch problematische Figuren und Zeiten? Wie kann die Bevölkerung an der Diskussion über Kunst im öffentlichen Raum beteiligt werden und welche Formen zeitgenössischer Vermittlung sind sinnvoll und notwendig?

Vier Vorträge beleuchten das Thema im ersten Teil des Fachtags aus unterschiedlichen Perspektiven. Die sich daraus ergebenden Diskussionen werden im Anschluss in drei thematischen Rundgängen zu Werken im städtischen Raum Wolfenbüttels fortgesetzt.

Der Fachtag findet in Kooperation mit der Stadt Wolfenbüttel und dem Kunstverein Wolfenbüttel statt. Nähere Informationen zum Programm in Kürze auf www.bundesakademie.de.

WOLFENBÜTTEL *

kunstverein wolfenbüttel e.V.

Ein Fachtag über Rahmenbedingungen und Perspektiven
auf Kunst im öffentlichen Raum

Mittwoch, 26. Juni 2019

10.00 Uhr Begrüßung

10.15 Uhr Kunst im öffentlichen Raum - eine Einführung

Prof.'in Dr. Annette Tietenberg, Braunschweig,
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

11.00 Uhr Zum Umgang mit Bestehendem

Markus Ambach, Düsseldorf

11.45 Uhr Die Neuen Auftraggeber

Gerrit Gohlke, Potsdam

**12.30 Uhr Die Perspektive der Denkmalpflege -
ein Statement**

Dr.-Ing. Christina Krafczyk, Niedersächsisches
Landesamt für Denkmalpflege

13.00 Uhr Mittagsimbiss

**13.45 Uhr Kunst im öffentlichen Raum aus juristischer
Perspektive**

Dr. iur. Stefan Haupt, Berlin

14.30 Uhr Thematische Rundgänge im Stadtraum

Ulrich Genth, Hamburg
Thomas Kaestle, Hannover
Dr. Elisabeth Vorderwülbecke, Wolfenbüttel

15.45 Uhr Abschluss und Ausblick

16.00 Uhr Ende des Fachtags

Tagungsleitung

Sarah Kuschel, Programmleiterin Bildende Kunst



»Die selbsterfüllende Gegenwart der Prophezeiung«
Ulrich Genth & Heike Mutter

Ein Fachtag über Rahmenbedingungen und Perspektiven auf Kunst im öffentlichen Raum

Die Referent_innen

Annette Tietenberg



Credit: Belvedere, Wien (Oliver Khafaghi)

ist Professorin für Kunstwissenschaft mit dem Schwerpunkt 19./20. Jahrhundert an der HBK Braunschweig. Sie studierte Kunstwissenschaft und Neuere deutsche Philologie in Bonn und Berlin. 2003 wurde sie mit

der diskursanalytischen Untersuchung »Konstruktionen des Weiblichen. Eva Hesse: ein Künstlerinnenmythos des 20. Jahrhunderts« an der TU Berlin promoviert. 2014 Senior Fellow am Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald. 2017 Curator in Residence am Belvedere Museum Wien. Herausgeberin von »Muster im Transfer. Ein Modell transkultureller Verflechtung?«, Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2015, und »Die Ausstellungskopie. Mediales Konstrukt, materielle Rekonstruktion, historische Dekonstruktion?«, Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2015. Kuratorin diverser Ausstellungen.

annettetietenberg.weebly.com

Markus Ambach



*1963, ist Ausstellungsmacher, Kurator, Künstler und Initiator zahlreicher Ausstellungen im öffentlichen Raum. Er studierte an der Kunstakademie Düsseldorf und gründete 2002 die Projektplattform MAP, die international kontextbezogene Projekte im Stadtraum in Kooperation mit verschiedenen Projektpartnern wie Städten, Museen oder urbanen Akteuren entwickelt und produziert. Projekte wie »B1A40 Die Schönheit der großen Straße«,

»Der urbane Kongress« oder »Von fremden Ländern in eigenen Städten« thematisieren gemeinsam mit Künstlern, Wissenschaftlern, Anliegern und anderen gesellschaftlichen Gruppen das Verhältnis von Kunst, Gesellschaft, Urbanität und Stadt. Markus Ambach unterrichtete im Rahmen von Professuren und Lehraufträgen u.a. an der Akademie der Bildenden Künste Stutt-

gart, der UDK Berlin und der RWTH Aachen. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Texte und Publikationen. www.markusambachprojekte.de

Gerrit Gohlke

*1968, lebt als Autor und Kurator in Berlin. Künstlerischer Leiter des Brandenburgischen Kunstvereins Potsdam (BKV) und Leiter Regionale Entwicklung bei der Gesellschaft der Neuen Auftragneher (GNA). Zuvor war er von 2007 bis 2010 zunächst Redakteur, dann Chefredakteur des artnet Magazins, von 2009 bis 2010 auch geschäftsführender Executive Director der artnet AG. Zahlreiche Projekte und Veröffentlichungen beschäftigen sich mit Partizipationspotentialen und der Sprach- und Vermittlungsfähigkeit zeitgenössischer Kunst. Publizistisch beschäftigt er sich seit langem mit dem Zusammenspiel von Kritik, Kunst und Kunstmarkt. Zahlreiche Ausstellungsprojekte. Seit 2005 verschiedene Lehraufträge, unter anderem an der F + F Schule für Kunst und Mediendesign in Zürich, an der Königlichen Kunsthochschule in Stockholm (KKH), an der weissensee kunsthochschule berlin (KHB) und am Institut für Kunst im Kontext der Universität der Künste in Berlin. Verschiedene Buchpublikationen zur Medienkunst, aber auch zur zeitgenössischen Malerei.

Christina Krafczyk

ist Präsidentin des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege.

Stefan Haupt



Credit: Michael Kirsten, Berlin

Dr. iur., geboren 1962 in Berlin. 1983 bis 1987 Studium der Rechtswissenschaften in Leipzig, danach Justiziar beim Deutschen Fernsehfunk.

Seit 1990 selbständiger Rechtsanwalt in Berlin mit eigener Kanzlei, Schwerpunkte. Urheber-, Medien- und Verlagsrecht. 1990 Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin zum Thema »Der Einfluss der Videotechnik auf die Nutzung urheberrechtlich geschützter Werke«. Seit 1997 diverse Lehr- und Referentenaufträge. Seit 2003 Mitautor im »Kommentar zum deutschen Urheberrecht«, seit 2005 Mitautor des juris PraxisReport Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht, Mitarbeit im Beirat der Zeitschrift Medien & Recht, Wien. Seit 2006 Herausgeber der »Berliner Bibliothek zum Urheberrecht«.

Ein Fachtag über Rahmenbedingungen und Perspektiven auf Kunst im öffentlichen Raum

Seit 2010 regelmäßige Vorträge »Kulturmanagement – Schlüsselqualifikation für die kulturelle Praxis« an der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Universität Hannover. 2016 Ausbildung zum Mediator und 2017 Abschluss als zertifizierter Mediator.

Ulrich Genth



studierte an der Kunstakademie Münster. Seit 2003 entwickeln Heike Mutter und Ulrich Genth gemeinsam Projekte im öffentlichen Raum sowie in Ausstellungsräumen, zuletzt etwa:

2019 Trusted Surfaces, KV Leipzig (E) 2018 Freiham Folly, Projekt im öffentlichen Raum, München Freiham (E) 2017 Trusted Surfaces, Taubert Contemporary (E); Die innere Logik der Geschichte, Kunstverein Springhornhof, Neuenkirchen (E); Performing Relationship, KV Leipzig; Denkmal für den permanenten Neuanfang, Projekt auf dem Neumarkt Dresden (E); Junger Westen, Museum DKM, Duisburg 2016 Vom Wert der Kunst als Wert der Arbeit, Weltkunstzimmer, Düsseldorf 2015 (un)möglich! Künstler als Architekten, Marta Herford; Ricette d'artista – zwischen Kunst und Küche, Kunst Meran; Jahresgaben Neuer Aachener Kunstverein.

Ulrich Genth und Heike Mutter leben und arbeiten in Hamburg.

Thomas Kaestle



nähert sich Kunst als Kulturwissenschaftler mit interdisziplinärer Perspektive. Diskurse um jene in öffentlichen Räumen initiierte er unter anderem für den Kunstverein Hildesheim. Sein Ideenwettbewerb »Entsorgungspark« führte ab dem Jahr 2005 zu einem Wiedererstarken des Interesses am Thema in Hannover, zur Bildung einer temporären Kommission und 2008 zur Veröffentlichung eines Gutachtens, dessen Autor er ist. Seit dem Jahr 2017 ist er Gründungsmitglied des ersten Expertenbeirats für Kunst im Stadtraum der Landeshauptstadt. Als Kunstvermittler betreut er für deren Kulturamt seit mehreren Jahren das entsprechende Programm »Kunst umgehen«. Er ist Herausgeber interdisziplinärer Reader und Autor wissenschaftlicher, essayistischer und journalistischer Texte zu Kultur, Stadt und Kulturpolitik.

Elisabeth Vorderwülbecke



Foto: Martin Hoffmann

studierte Kunstgeschichte, Baugeschichte, Geschichte und Politische Wissenschaft in Aachen, Freiburg und Kiel. Im Anschluss an ihre Promotion »Heimat – Region – Nation. Kunst im Nationalsozialismus am Beispiel Schleswig-Holsteins« arbeitete sie am Museumsberg Flensburg. Die Kunsthistorikerin war in den Jahren 2001 bis 2018 u.a. im Vorstand bzw. als Geschäftsführerin des Kunstvereins Wolfenbüttel tätig. Von ihr organisierte Kunstprojekte im öffentlichen Raum – beispielsweise die temporäre Intervention »Die selbsterfüllende Gegenwart der Prophezeiung« des Künstlerduos Mutter & Genth in Wolfenbüttel – beschäftigen sich vielfach mit den Schnittstellen von Geschichte und Kunst. Seit 2017 ist sie als Kunsthistorikerin auf dem Rittergut Lucklum tätig.

Teilnahmebedingungen und Hinweise

Kostenbeitrag 75 Euro (einschließlich Verpflegung) für Teilnehmende von Kommunen und Institutionen, 40 Euro für Studierende und Selbstzahler_innen. Eine Reduzierung des Kostenbeitrags bei zeitweiliger Teilnahme ist nicht möglich.

Übernachtung Wenn Sie bereits am 25. Juni anreisen möchten, senden Sie bitte eine Mail an das Tagungsbüro.

Anmeldung Bitte nur schriftlich über www.bundesakademie.de oder per Mail unter Angabe der Seminarnummer bk-18. | Wenn Sie den ermäßigten Preis in Anspruch nehmen wollen, teilen Sie uns das bitte bei der Anmeldung im Feld „Zusätzliche Informationen“ mit. | Die Teilnehmer_innenzahl ist begrenzt. | Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung mit Anreisehinweisen. | Sagen Sie nach Zusage der Bundesakademie ab, wird ein Bearbeitungskostenbeitrag von 15 Euro erhoben. Erreicht uns Ihre Abmeldung nach dem 12. Juni, wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % der gebuchten Leistungen erhoben. Bei Fernbleiben ohne Absage und bei Absage am 26. Juni 2019 werden die Kosten für die gesamte gebuchte Leistung fällig.

Tagungsbüro Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel | Postfach 1140 | 38281 Wolfenbüttel | Jörn G. Steinmann | Fon: +49 (0) 5331 – 808 – 443 | Mail: joern.steinmann@bundesakademie.de

Pressereferat Ulrike Schelling | Fon: +49 (0) 5331 – 808 – 412, 0176 – 42086116 | Mail: ulrike.schelling@bundesakademie.de

Mail zentral: post@bundesakademie.de

Fax zentral: 05331 – 808 – 413

Anfahrt Mit der Bahn bis Bahnhof Wolfenbüttel oder bis Braunschweig Hauptbahnhof und weiter mit der Buslinie 420 bis Wolfenbüttel Kornmarkt. Das Gästehaus der Bundesakademie ist von beiden Ankunftsstellen in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Die Veranstaltung findet im Gästehaus der Bundesakademie statt. | Am Gästehaus kann nur zum Entladen des Gepäcks geparkt werden.

Adresse Schünemanns Mühle | Gästehaus der Bundesakademie | Rosenwall 17 | 38300 Wolfenbüttel | Fon: +49 (0) 5331 – 808 – 455

Ein Fachtag der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel
in Kooperation mit der Stadt Wolfenbüttel und dem Kunstverein Wolfenbüttel

WOLFENBÜTTEL *